

aller orten wo ich zefordern hab, mit minem höchsten schaden warten, und hingegen mine schulden bezalen muss, dan man mir kein ruw last.

Der pott vohn Lenzburg ist noch nit wider für anen kommen, sonsten hab ich und Vetter [alt] Seckhelmeister [der Stadt Zug, Kaspar L e t t e r, als Vertreter des Klosters Frauenthal, das unter der Kastvogtei der Stadt Zug stand]⁵ den H. Landtvogt [der Grafschaft Lenzburg, Johann Ludwig L e r b e r] und [den] Landschreiber [der Grafschaft Lenzburg, Anton T r i b o l e t] nit zwingen können, das sy uns das versprochne urkundt geben [- im Hintergrund steht der Streit des Klosters Frauenthal mit seinen Lehensleuten in Niederhallwil -], sy habendts gleichwol anfangs uns mündtlich versprochen, aber durch gschriftliches ersuchen nachgantz nit überschickhen wollen, sondern gsagt sye unvohnnöten und gnuogsam an der grichts urtel, darby es sy bewenden lassen.

Den pott ... so Jr H. Vettern [Garde-]Hauptman [H e i n r i c h I. Zurlauben] zuogeschickht hab ich zwar nachdeme ich sonsten erfahren, das er alhie ist, mit müehe alhero bracht, und ist doch zlest ohn die brieff fortgangen, hatt es schon einmal auch also gemacht.

Die schwöster M a r i a S a l o m e [Zurlauben] schribt mir sy schicke by Jme minem Kindt [wohl M a r i a E l i s a b e t h Zurlauben - Maria Salome war indessen nicht deren Patin -] Züg zuo einem rökkhli, hatts aber nit bracht. Mag nit wissen, ob es vergessen worden.

Wir können heür schier die räbhüener nit fangen sy reisen gemeinckhlich us. Jr werdendt ohn zwypfel schon vil haben, dem Herren Landtvogt [Andermatt] schickhen hierby 4".

1) vgl. dazu AH 67/52, 57, 64, 65, 66, 68

2) vgl. dazu AH 67/75

3) vgl. dazu AH 67/68

4) Damit ist das Mandat gegen das Fluchen, Prassen, Spielen und Tanzen gemeint, s. SSRQ Aargau II/8, 512 Nr. 166 a

5) s. AH 9/130

Original - AH 67, 159

77

1644 September 13., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND
AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Nächtig spot da ich vohn Hermetschwyl widerumb heimkahn, hab ich den inhalt synes schriben vernommen, berichte hierüber das uff das schloss Hilffickhen

✓
115

nit mehr als 2 Arresten geförmlicher wyss angelegt worden [- 1644 kaufte Sebastian Peregrin Z w y e r von den Erben des Johann Melchior L u s s i die Herrschaft Hilfikon -]¹, der erste vohn H. [alt] Landtaman [Kaspar] L e ü w vohn Underwalden [richtig Nidwalden], umb was sich by rechnung möge befinden, der ander vohn H. Schwager [Hans Jakob W e i s s e n b a c h] Kanzler [der Abtei Einsiedeln]² umb und vohn wegen syner Fr[au] schwöster [Barbara W e i s s e n b a c h, Witwe von Johann Walter Lussi], sonsten so vil mir doch nit eigentlich bewüst, ist man daruff schuldig H. Burgermeister [von Zürich, Salomon] H i r z e l 1000 Fr., H. Ob[erst Heinrich] Fläckhenstein [=F l e c k e n s t e i n] ettliche 100 Silberkronen, H. Pfarherr zuo Vilmergen [Wilhelm T a n n e n m a n n] ungar 3000 gl., und so nun H. Oberster Zwyer synes Kauffs recht versicheret syn wolte, wäre es mines erachtens vohn nötten ehender ehr die Kauffsbezalung erlegte, offendtliche Kilchenreüff zethun lassen, wehr nun Ansprach an das schloss Hilfickhen hette, sich Innerthalb einer gerumbten Zyt anzemelden, wo nit wurde man kein gricht und recht mehr uber verflossnes ... halten etc.

Jch fahren nachmitag auch nacher Sarmenstorff in Hoffnung H. [alt] Landtvogt [der Freien Aemter, Johann Melchior] Lewen [=L e u w - dieser war der Sohn des obengenannten Kaspar Lewew -] anzutreffen, mit deme ich ettwas zereden hab, und dan vollendts uff den Abendt nacher Hizkirch. So ich H. Oberster Zwyer noch anträffe wolte ich Jmme eben auch mundtlich berichten, wird aber vilichter schon fort syn.

Myne sachen betreffendt [- es ging um Geldforderungen -] hab ich vermeindt ich welle in Gottes namen die ander wuchen zuo minem H. schwähern [Johann Rudolf R e d i n g] und dan vollendts nacher frauenfeld,³ dan ich sorgen durch brieff nit vil mehr würckhliches uszerichten sye, möchte also gern ehisten des H. Vatteren resolution vernemmen.

Dem Landtvogt [der Freien Aemter?, Jakob A n d e r m a t t] ist frylich nit zuo trauen, dan ich schon vil zue vil untriwe sachen vohn Jmme erfahren, wan er schon inquiriert, wird er mich doch mit der warheit nit ungerecht finden. H. Vetter [Garde-]Hauptman [H e i n r i c h I. Zurlauben] wird auch schriben, und ist syn geschäft in bysyn Minen einmal uff gutten weg gebracht, wan es schon unserem Aman [von Stadt und Amt Zug, Peter] T r i n c k h l e r nit lieb ist.

Herrn Vetter [Melchior H o n e g g e r, Gastwirt] Zum engel [in Bremgarten] hab ich wider angeredt wegen der rechnung⁴, gibt mir nur schier kein bescheid mehr, vohrem Jahr do ir sy begert und Protestiert Jmme nichts zu bezalen wan

er sy eüch nit überschicke, hatt Ers auch also gemacht. Können Jrne selbsten ermanen.

So nun der H. Vatter rahtsam befundt mein reis nacher Liechtenstäg [=Lichtensteig, wo Reding, Zurlaubens Schwiegervater, als Landvogt im Toggenburg wohnte], wolte ich eben für Zug anen und uff rapperschwyl zuo.

Derwylen thun wir uns bedancken, mit unsern räbhüenern ist nichts mehr zuo schaffen, sindt zu gross".

1) vgl. etwa AH 27/78. Beachte, dass Merz/Wehrbauten Aargau I 242f. als Besitzer Johann Melchior Lussi nennt, der aufgrund zahlreicher Dokumente im StA AG 4869 eindeutig vor 1644, d.h. 1643, verstorben ist. Genannter Lussi war zugleich auch Landschreiber von Locarno. In den gedruckten EA wird Lussi indessen - wohl fälschlicherweise - als bis 1647 lebend verzeichnet. Doch muss es sich um 2 verschiedene Landschreiber handeln, welche Möglichkeit in EA V 2, 1796 auch angedeutet wird. Eventuell hat von 1643 - 1647 ein Johann L u s s i das Landschreiberamt innegehabt.

2) vgl. AH 27/78

3) s. AH 67/76

4) vgl. auch AH 67/52, 57, 64, 65, 66, 68

Original, Siegel zerbrochen - AH 67, 160-161 - Blatt 161^r leer

78

1642 Oktober 11.

A

SCHREIBEN [VOM AMMANN VON STADT UND AMT ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN, AN DEN STADTSCHREIBER VON BREMGARTEN, MELCHIOR HONEGGER

"Byligend hast zuo sächen des Hauptm. [Kaspar I.] Plattmans [=B l a t t m a n n] nachmäliges Anerpieten, und dich deswegen zuo entschliessen, hab verstanden das er dem Hans Caspar W i d m e r [von Zug] etwas schuldig, Könte vilicht gägen dier auch bezalt syn.

Beträffendt dyn Rechnung¹ gägen mir, khan ich mich kheiner überschickhten erinnern, begäre nachmalen das mier eine zuokhome.

Allhie ist man noch mit den Fendlin [=Kompagnien für Frankreich] ... nit wägfertig bis die Pencionen erlegt werdendt".

"Den Blattman von Eggeri bethreffet"

1) vgl. AH 67/52, 57, 64, 65, 66, 68

Original, mit Dorsualnotiz - AH 67, 162